

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 46

Artikel: Der unsterbliche Bobby
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

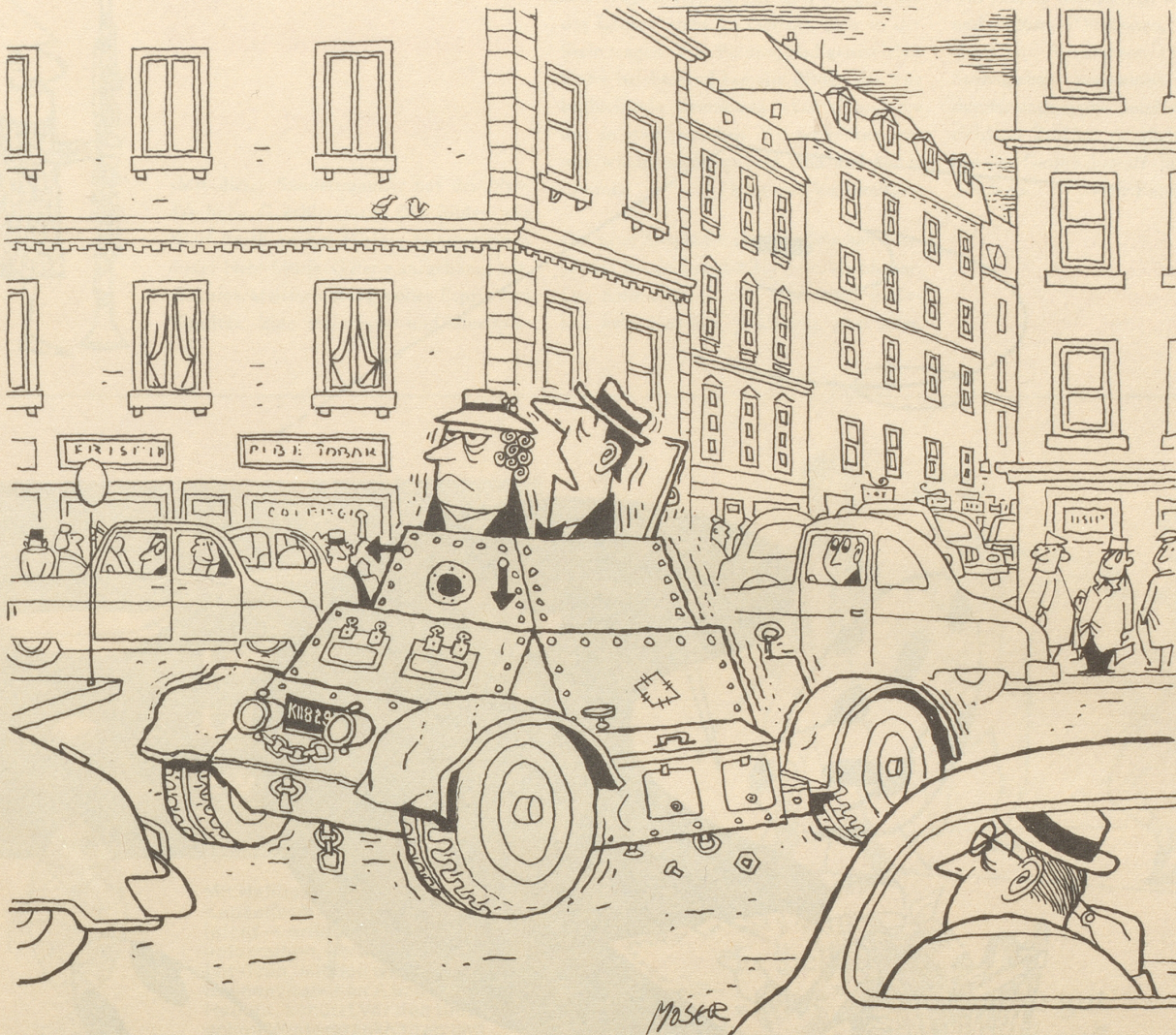
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Gut so! Bald können wir es mit einem leichteren Panzer, und, wer weiß, nachher sogar mit einem Personenwagen versuchen!!»

Der unsterbliche Bobby

Bobby kommt von einer längeren Reise nach Hause zurück. «Wo warst du denn so lange, Bobby?» – «Ich war in Kenia auf der Löwenjagd.» – «Donnerwetter! Und hast du Glück gehabt?» – «Und ob! Ich bin keinem einzigen begegnet.»

✕

Im Garten seines Nachbarn entdeckt Bobby einen Apparat, der sowohl Gewehr wie Fernrohr oder Fotoapparat sein könnte. Als er am Abend den Nachbarn hinter dem Ungetüm stehen sieht, stellt er sich neugierig dazu. Der Nachbar dreht an großen und an kleinen Schrauben, ohne daß Bobby die Sache klar wird. Plötzlich saust eine Sternschnuppe über

den Himmel, und Bobby schreit begeistert auf: «Gratuliere, Herr Nachbar, gratuliere! Das war ein Meisterschuß!»

✕

Bobby ist zur Jubiläumsfeier des Wiener Lehrergesangsvereins von 1856 eingeladen. Bobby geht mit Mucki hin. Während der festlichen Gesangsouvertüre sagt Bobby zu Mucki: «Wenn man bedenkt, daß die Herren alle über hundert Jahre alt sind, haben sie sich erstaunlich gut gehalten.»

✕

Mucki und Bobby wohnen in trauter Gemeinschaft beisammen. Sie unternehmen alles zusammen. Sie gehen zusammen auf Erholungsreise. Mit Gepäck reichlich

schwer beladen traben sie zum Bahnhof. Da stöhnt Mucki: «Wir hätten weniger Gepäck mitnehmen sollen, Bobby. Wir schleppen uns ja fast tot.» – «Wir hätten noch mehr Gepäck mitnehmen sollen. Wir hätten das Klavier mitnehmen sollen.» – «Wieso das Klavier?» – Weil auf dem Klavier unsere Fahrkarten liegen.»

✕

Bobby promenierte auf dem Bahnhof an einem stehenden Zug entlang, als plötzlich ein Fahrgast aus dem Fenster spuckt, genau auf den Hut Bobbys. Da hebt Bobby drohend den Finger: «Da haben S' aber Glück gehabt, lieber Freund. Hätten S' auf den Bahnsteig gespuckt, hätten S' Strafe zahlen müssen.» Ernesto